Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHINA

Chinas Präsident Xi Jinping hat eine engere Verzahnung von Militär und Raumfahrt gefordert. Die Luftwaffe wurde aufgefordert, die Integration der Raumfahrt zu beschleunigen und die Angriffs- und Abwehrkapazitäten zu verstärken. Bislang hatte China stets einen friedlichen Charakter seines Raumfahrtprogramms betont.

Jetzt strebt China im Rahmen seiner ambitionierten Rüstung auch eine Militarisierung der Raumfahrt und des Weltalls an. Bereits 2007 hatte China einen eigenen ausgedienten Wettersatelliten mit einer Rakete abgeschossen, in einer Höhe, in der zahlreiche Kommunikationssatelliten kreisen. Damit hatte China eine Anti-Satelliten-Waffe erprobt.

DEUTSCHLAND

MBDA hat das Sea Ceptor Flugabwehrsystem erfolgreich im scharfen Schuss getestet. Auf dem Schiessplatz Vidsel in Schweden fanden die ersten beiden suchergelenkten Schiessen der «Common Anti-air-Modular Missile» (CAMM) statt. Die Tests umfassten zudem die Kommunikation zwischen Rakete und Sea Ceptor System über Zwei-Wege-Datenlink. Die Versuche sollten die Funktionalität des Command and Control

Flugkörper des Sea Ceptor Flugabwehrsystems von MBDA.

(C2) Systems des Sea Ceptors sowie dessen Fähigkeit nachweisen, Daten eines externen Radars verarbeiten und dann an die CAMM zur Zielbekämpfung weitergeben zu können.

Beide jetzt getesteten CAMM's verhielten sich wie erwartet, fassten mit dem aktiven Radio-Frequency-(RF)-Sucher die Ziele kurz nach dem Start auf und blieben bis zum Abfangen auf Kurs. Die CAMM soll sowohl von der Royal Navy als auch von der Royal New Zealand Navy im Sea Ceptor System genutzt werden. Das britische Heer wird sie im Rahmen des Future Local Area Air Defence System (FLAADS) nutzen.

KROATIEN

Die USA haben einen Teil ihrer nach Ende des ISAF-Einsatzes überschüssigen MRAP (mine resistant ambush protected)-Fahrzeuge den kroatischen Streitkräften unentgeltlich überlassen. Insgesamt erhält Kroatien 30 Maxxpro von Navistar, 162 M-ATV von Oshkosh und 29 schwere geschützte Ambulanzfahrzeuge auf Basis des RG33 von BAE Systems. Die Fahrzeuge werden in das kroatische Heer, das Unterstützungskommando und ein Bataillon mit Spezialkräften eingegliedert. Sie werden für Kampfeinsätze in begrenztem Umfang, in bebauter und unzugänglicher Umgebung genutzt.

Geschützte Transportfahrzeuge Maxxpro.

Dabei stehen vor allem Patrouillenaufgaben, Konvoischutz, Aufklärung und Bergung von Verwundeten im Vordergrund. Hinzu kommen Transport von Personen und Material sowie die Nutzung als Führungsfahrzeug.

NIEDERLANDE

Dieses Frühjahr hat das niederländische Heer den ersten Boxer in der Version Ambulanzfahrzeug vom Hersteller Rheinmetall MAN Military Vehicles (RMMV) übernommen. RMMV hatte in Ede die Produktionsstätte für den Boxer eingerichtet. Das jetzt ausgelieferte Fahrzeug war der erste Boxer, der dort produziert worden ist. Die Niederlande erhalten bis 2017 insgesamt 200 Boxer in fünf Versionen.

Geschützte Ambulanz auf Basis des Radpanzers Boxer.

Acht Fahrschulpanzer sind bereits ausgeliefert. Sobald im Januar 2015 alle 52 Ambulanzfahrzeuge ausgeliefert sind, folgen Führungsfahrzeuge, Pioniergruppenfahrzeuge und Transporter. Die fabrikneuen Fahrzeuge des niederländischen Heeres gehen zunächst in das Heeresdepot, wo die Boxer ausgerüstet werden (z.B. Funk, Instandsetzungswerkzeug, Tarnmaterial).

SCHWEDEN

Die schwedischen Streitkräfte ergänzen ihre Leopard-2-Familie um Brückenlegepanzer mit dem Leguan-System. Wie Krauss-Maffei Wegmann mitgeteilt hat, haben die schwedische Beschaffungsbehörde und der deutsche Rüstungskonzern einen Vertrag über die Beschaffung dreier Leguan unterzeichnet. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf ca. 34 Mio. Euro.

Es umfasst Peripherie und Ausbildungsgeräte sowie eine Option auf weitere Fahrzeuge. Der Leguan-Panzer ist in 14 weiteren Staaten im Einsatz. Schweden wird der dritte Staat sein, der es auf einem Leopard-2-Fahrgestell nutzt. In dieser Variante ist der LEGUAN in der Lage, eine 26-Meter-Brücke oder zwei voneinander unabhängige Brücken von 14 Metern Länge zu verlegen, deren Tragfähigkeit der militärischen Lastenklasse MLC 80 (ca. 70t) von schwerstem Gerät genutzt werden kann.

Brückenpanzer Leguan auf Leopard-2-Fahrgestell für Schweden.

Leguan auf Leopard 2 zeichnet sich durch hohe Mobilität und Schutz aus. Neben militärischen Aufgaben eignet sich der Leguan-Panzer auch für Katastrophenhilfseinsätze, beispielsweise um zerstörte Infrastruktur gangbar zu machen. Mit zusätzlichen Pontons lässt sich die Leguan-Brücke auch als Fähre oder als Schwimmbrücke einsetzen.

Patrick Nyfeler